

Khmer Rouge verlieren Gebiete an Regierung

Die Regierungsarmee hat während der Trockenzeit mehrere Stützpunkte der Khmer Rouge (KR) im Norden Kambodschas eingenommen, u.a. Anlong Veng und Preah Pralay. Nach Angaben Phnom Penhs befinden sich die Guerillas der KR inzwischen hauptsächlich in der Provinz Battambang. Während unabhängige Beobachter die KR auf etwa 9000 Kämpfer schätzen, beziffert sie die Regierung mit 5-6000 bzw. 2000 (Co-Premier Hun Sen). Geschwächt durch mehrere Tausend Überläufer stellten die KR demnach keine echte Gefahr mehr dar. Mit Beginn der Regenzeit haben die KR jedoch ihrerseits eine Offensive begonnen und dabei den stra-

tegisch wichtigen Regierungsstützpunkt in Treng elf Tage lang besetzt gehalten und zerstört. Treng ist der äußerste Vorposten der Regierungsarmee zum KR-Zentrum Pailin im Westen des Landes.

Im Gegensatz zu früheren Äußerungen bestätigten sowohl Premierminister Ranariddh als auch Co-Verteidigungsminister, Tea Banh, inzwischen die Absicht Phnom Penhs, Pailin zu erobern. Nach Regierungsangaben mußten die KR in den letzten Monaten mehrere Teile Kambodschas verlassen. Angehörige von Hilfsorganisationen bestätigen dies mit Berichten, wonach sie neuerdings Zugang zu Gebieten hätten, die sonst durch die KR abge-

schnitten gewesen seien.

Beobachter befürchten, daß die KR aufgrund ihrer Schwächung zunehmend zu einer Strategie des Terrorismus übergehen könnten. Regierungsberichte, nach denen allein zwischen Januar und März fast 9000 KR übergelaufen seien, wurden inzwischen jedoch von Vize-Premier Sar Kheng in Frage gestellt. Die meisten KR-Abtrünnigen seien keine Kämpfer, sondern einfache Angehörige der KR-Miliz, die v.a. wegen Nahrungsmittelknappheit ihre Gebiete verlassen hätten. Die KR seien zwar schwächer als zuvor, aber sie verfügten weiterhin über fundierte politische und militärische Unterstützung.

vgl. AW 31.3.95; FEER 30.3., 27.4.95; PPP 19.5.95

Erneute Angriffe auf die Pressefreiheit

Erneut wurde in Phnom Penh der Herausgeber einer Zeitung wegen Verbreitung falscher Informationen angeklagt. Grund ist die Veröffentlichung eines Artikels mit der Überschrift "Kambodscha - Land der Diebe". Der Angeklagte beruft sich auf die Meinungsfreiheit; er sei von der Richtigkeit der Aussage überzeugt. Kürzlich war ein anderer Herausgeber wegen eines ähnlichen Vorfalles zu zwölf Monaten Haft verurteilt worden. In einem weiteren Fall mußte sich ein Herausgeber wegen Diffamierung verantworten, nachdem er einen Leserbrief veröffentlicht hatte, in dem die beiden Premierminister gebeten wurden, nicht mehr zu "bellen". Das weitere Erscheinen der betreffenden Zeitung wurde bereits seit

Ende November untersagt.

Anfang Februar drang die Polizei in eine Druckerei ein und beschlagnahmte alle Materialien für eine Broschüre mit dem Titel "Nur der König kann Kambodscha retten". Die Broschüre mit einer geplanten Auflage von 10.000 Stück enthielt Stellungnahmen von König Sihanouk und Erklärungen Prominenter, die sich für eine aktivere Rolle des Königs in der Politik einsetzen. Regierungsmitarbeiter teilten mit, daß die Polizeiaktion auf Veranlassung des 2. Premierministers Hun Sen durchgeführt worden sei. Dieser befürchte, daß die Broschüre eine Provokation sei, eine Aufforderung zu Massendemonstrationen, um den König an die (Regierungs-) Macht zu bringen.

vgl. FEER 2.3.1995; PPP 19.5.1995

Sam Reinsy raus aus dem Parlament ?

Trotz fehlender gesetzlicher Grundlage wird der Ausschluß des früheren Finanzministers Sam Reinsy aus der Nationalversammlung vorbereitet. Sam Reinsy hatte während seiner Amtszeit die Politik der Regierung kritisiert und sich mit Premierminister Ranariddh überworfen. Nach dem von der UNO erarbeiteten Wahlrecht kann ein Abgeordneter nur auf eigenen Wunsch, bei Tod oder Behinderung aus dem Parlament ausscheiden. Reinsy wertet den von Ranariddh betriebenen Ausschlußantrag als illegalen Akt. Beobachter gehen jedoch davon aus, daß die Mehrheit der Abgeordneten auch gegen ihre Auffassung dem Antrag zustimmen wird.

vgl. PPP 19.5.1995

Tausende begrüßen Friedensmarsch

Mit 450 Teilnehmern begann in Poipet die kambodschanische Etappe des diesjährigen internationalen Friedensmarschs von Auschwitz nach Hiroshima. Am 600 km langen Marsch durch Kambodscha beteiligten sich bisher 500 buddhistische Mönche und Nonnen sowie 50 Ausländer. Während des Aufenthalts in Poipet schwiegen die Waffen trotz der Gefechte in diesem Gebiet. In Battambang wurden die Demonstranten nach 120 km von über 10.000 Menschen begrüßt.

vgl. PPP 19.5.1995



Friedensmarsch

aus: PPP v. 19.5.-1.6.95, S. 5

Kurzmeldungen

Das US-Außenministerium unterstützt die Dokumentation von Verbrechen der Pol-Pot-Ära mit 700.000 US-\$. Der frühere Finanzminister Sam Reinsy wies daraufhin, daß nicht die KR alleine für Massentötungen in Kambodscha verantwortlich zu machen seien. Massive (US-) Bombardements hätten fürchterliche Zerstörungen verursacht. (AW 31.3.95)

Amnesty International kritisiert die Unterminierung grundlegender Menschenrechte in Kambodscha. In einem 69-Seiten-Bericht stellt ai fest, daß Phnom Penh der politischen Wille zu fehlen scheine, die Verantwortlichen vor Gericht zu bringen. (FEER 16.3.95)

Nancy Ely-Raphel vom US-amerikanischen Außenministerium stellte nach 48 Stunden in Phnom Penh eine Verbesserung der Menschenrechtssituation seit Mai 1993 fest. In der Phnom Penh Post wurde die Ernsthaftigkeit des Berichts angezweifelt. (PPP 19.5.95)

Trotz Verbot wird nach dem 30.4.1995 Tropenholz aus Kambodscha exportiert. Provinzmilitärs sollen illegal Lizenzen verkauft haben. Soldaten berichteten, daß holzbeladene thailändische Boote Polizeiposten problemlos passieren konnten. (PPP 19.5.95)

Der Vize-Premier Sar Kheng hält die Korruption für das "Problem Nr. 1". Sar Kheng, der CCP-Hardliner Chea Sim nahestehend, kritisierte fehlende Maßnahmen der Regierung. Die internationale Hilfe werde so gefährdet, die Propaganda der KR erleichtert. Kheng, bis 1978 selbst bei der KR, werden Ambitionen auf den Premierministerposten nachgesagt. Die KR ihrerseits nannten ihn kürzlich in ihrem Radiosender unter den fünf korruptesten Führern Phnom Penhs. Er habe 3 Mio US-\$ auf einem Konto in Vietnam und 15 Mio. US-\$ in anderen Ländern. (FEER 30.3.95)